

WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM



Internationales Büro

INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 5:

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer:

WO 91/00897

C09K 19/34

A1

(43) Internationales

Veröffentlichungsdatum:

24. Januar 1991 (24.01.91)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP90/01020

(22) Internationales Anmeldedatum:

27. Juni 1990 (27.06.90)

(30) Prioritätsdaten:

P 39 22 790.1 P 40 06 743.2 11. Juli 1989 (11.07.89)

DE 3. März 1990 (03.03.90) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): MERCK PATENT GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG[DE/DE]; Frankfurter Strasse 250, D-6100 Darmstadt (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): WÄCHTLER, Andreas [DE/DE]; Goethestraße 34, D-6103 Griesheim (DE). POETSCH, Eike [DE/DE]; Am Buchwald 4, D-6109 Mühltal 6 (DE). GEELHAAR, Thomas [DE/DE]; Trajanstraße 12, D-6500 Mainz (DE). HITTICH, Reinhard [DE/DE]; Am Kirchberg 11, D-6101 Modautal 1 (DE).

(74) Gemeinsamer Vertreter: MERCK PATENT GESELL-SCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG; Frankfurter Strasse 250, D-6100 Darmstadt (DE).

(81) Bestimmungsstaaten: AT (europäisches Patent), BE (europaisches Patent), CH (europaisches Patent), DE (europäisches Patent)*, DK (europäisches Patent), ES (europäisches Patent), FR (europäisches Patent), GB (europäisches Patent), IT (europäisches Patent), JP, LU (europäisches Patent), EU (europäisches Patent), päisches Patent), NL (europäisches Patent), SE (europäisches Patent), US.

Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht.

(54) Title: CHIRAL OR ACHIRAL RING COMPOUNDS

(54) Bezeichnung: CHIRALE ODER ACHIRALE RINGVERBINDUNGEN

$$R^{1} - \left\langle A^{1} \right\rangle - \left\langle A^{2} \right\rangle - Q - \left(CH_{2}\right)_{m} - \left(CF_{2}\right)_{n} - X \tag{I}$$

(57) Abstract

Chiral or achiral ring compounds of formula (I) in which R1 is an alkyl or perfluoroalkyl group with 1-12 C atoms, in which one or two non-adjacent CH2 or CF2 groups may be replaced by O atoms and/or -CO- groups and/or -CO-O- groups and/or -CH = CH- groups and/or -CH halogen- and/or -CHCN- groups and/or -O-CO-CH halogen, and/or -CO-O-CHCN- groups, or X-(CF₂)_n-(CH₂)_m-Q-; X is H or F; A¹ and A² are mutually independently unsubstituted 1,4 phenylene or such substituted by one or two F atoms, in which one or two CH groups may be substituted by N; Q is -O-, CO-O-, -O-CO- or a simple compound; m is 1 to 10; and n is 2 to 8; with the stipulation that m is 3 to 10 if Q is -CO-O- or O-CO-; may be used as components of chiral, tilted, smectic liquid-crystalline phases.

(57) Zusammenfassung

Chirale oder achirale Ringverbindungen der Formel (I), worin R1 eine Alkyl- oder Persluoralkyl-Gruppe mit jeweils 1-12 C-Atomen, worin auch eine oder zwei nicht benachbarte CH2- bzw. CF2-Gruppen durch O-Atome und/oder -CO-Gruppen und/oder -CO-O-Gruppen und/oder -CH = CH-Gruppen und/oder -CH Halogen- und/oder -CHCN-Gruppen und/oder -O-CO-CH Halogen- und/oder -CO-O-CHCN-Gruppen ersetzt sein können, oder X-(CF2)n-CH2)m-Q-, X H oder F, A¹ und A² jeweils unabhängig voneinander unsubstituiertes oder durch ein oder zwei F-Atome substituiertes 1,4-Phenylen, worin auch eine oder zwei CH-Gruppen durch N ersetzt sein können, Q -O-, CO-O-, -O-CO- oder eine Einfachbindung, m 1 bis 10, und n 2 bis 8 bedeutet, mit der Maßgabe, daß m 3 bis 10 bedeutet falls Q -CO-O- oder O-CO- ist, können als Komponenten chiraler getilteter smektischer flüssigkristalliner Phasen verwendet werden.

BENENNUNGEN VON "DE"

Bis auf weiteres hat jede Benennung von "DE" in einer internationalen Anmeldung, deren internationaler Anmeldetag vor dem 3. Oktober 1990 liegt, Wirkung im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland mit Ausnahme des Gebietes der früheren DDR.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Code, die zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AT AU BB BE BF BC CA CF CC CM OE DK	Österreich Australien Barbados Belgien Burkina Fasso Bulgarien Benin Benin Brusilien Kanada Zentrale Afrikanische Republik Kongo Schweiz Kamerun Deutschland Dänemark	ES FI FR GA GB GR HU IT JP KP KR LI LK LU MC	Spanien Finnland Frankreich Gabon Vereinigtes Königreich Griechenland Ungarn Italien Japan Demokratische Volksrepublik Korea Republik Korea Liechtenstein Sri Lanka Luxemburg Monac	MG ML MR MV NO PL RO SD SE SN SU TD TG OUS	Madagaskar Mali Mauritanien Malawi Niederlande Norwegen Polen Rumänien Sudan Schweden Senegal Soviet Union Tychad Togo Vereinigte Staaten von Amerika
-------------------------------------	---	--	---	---	---

Chirale oder achirale Ringverbindungen

Die Erfindung betrifft chirale oder achirale Ringverbindungen der Formel I

$$R^1 - \left(A^1\right) - \left(A^2\right) - Q - (CH_2)_m - (CF_2)_n - X$$
 I

5 worin

eine Alkyl- oder Perfluoralkyl-Gruppe mit
jeweils 1-12 C-Atomen, worin auch eine oder
zwei nicht benachbarte CH₂- bzw. CF₂-Gruppen
durch O-Atome und/oder -CO-Gruppen und/oder

-CO-O-Gruppen und/oder -CH=CH-Gruppen und/
oder -CHHalogen- und/oder -CHCN-Gruppen
und/oder -O-CO-CHHalogen- und/oder -CO-OCHCN-Gruppen ersetzt sein können, oder
X-(CF₂)_n-(CH₂)_m-Q-,

15 X H oder F

20

A¹ und A² jeweils unabhängig voneinander unsubstituiertes oder durch ein oder zwei F-Atome substituiertes 1,4-Phenylen, worin auch eine oder zwei CH-Gruppen durch N ersetzt sein können,

- Q -O-, -CO-O-, -O-CO- oder eine Einfachbindung,
- m 1 bis 10, und
- n 2 bis 8 bedeutet,

mit der Maßgabe, daß m 3 bis 10 bedeutet, falls Q -O-COoder -CO-O- ist.

Die Verbindungen der Formel I können wie ähnliche in DE-OS 35 15 373 und DE-OS 35 15 374 beschriebene Verbindungen als Komponenten chiraler getilteter smektischer flüssigkristalliner Phasen verwendet werden.

10 Chirale getiltete smektische flüssigkristalline Phasen mit ferroelektrischen Eigenschaften können hergestellt werden, indem man Basis-Mischungen mit einer oder mehreren getilteten smektischen Phasen mit einem geeigneten chiralen Dotierstoff versetzt (L.A. Beresnev et al., Mol.

15 Cryst. Liq. Cryst. <u>89</u>, 327 (1982); H.R. Brand et al.,
J. Physique <u>44</u>, (lett.), L-771 (1983). Solche Phasen
können als Dielektrika für schnell schaltende Displays
verwendet werden, die auf dem von Clark und Lagerwall
beschriebenen Prinzip der SSFLC-Technologie (N.A. Clark

und S.T. Lagerwall, Appl. Phys. Lett. 36, 899 (1980);
USP 4,367,924) auf der Basis der ferroelektrischen Eigenschaften der chiral getilteten Phase beruhen. In dieser Phase sind die langgestreckten Moleküle in Schichten angeordnet, wobei die Moleküle einen Tiltwinkel zur Schich-

tennormalen aufweisen. Beim Fortschreiten von Schicht zu
Schicht ändert sich die Tiltrichtung um einen kleinen Winkel bezüglich einer senkrecht zu den Schichten stehenden Achse, so daß eine Helixstruktur ausgebildet wird. In Displays, die auf dem Prinzip der SSFLC-Technologie beruhen, sind die smektischen Schichten senkrecht zu den

Platten der Zelle angeordnet. Die helixartige Anordnung der Tiltrichtungen der Moleküle wird durch einen sehr WO 91/00897 PCT/EP90/01020

- 3 -

geringen Abstand der Platten (ca. 1-2 µm) unterdrückt. Dadurch werden die Längsachsen der Moleküle gezwungen, sich in einer Ebene parallel zu den Platten der Zelle anzuordnen, wodurch zwei ausgezeichnete Tiltorientierungen entstehen. Durch Anlegen eines geeigneten elektrischen Wechselfeldes kann in der eine spontane Polarisation aufweisenden flüssigkristallinen Phase zwischen diesen beiden Zuständen hin- und hergeschaltet werden. Dieser Schaltvorgang ist wesentlich schneller als bei herkömmlichen verdrillten Zellen (TN-LCD's), die auf nematischen Flüssigkristallen basieren.

10

25

30

Ähnliche Verbindungen mit Perfluoralkylgruppen als Flügelgruppen, welche als Komponenten ferroelektrischer Medien eingesetzt werden können, sind bereits bekannt.

Aus der japanischen Offenlegungsschrift JP-63-27451 sind z.B. optisch aktive flüssigkristalline Verbindungen bekannt, welche neben einer Perfluoralkylgruppe ein chirales Kohlenstoffatom aufweisen, wobei die chirale Gruppe sich von (-)-2-Methylbutanol ableitet. Diese Verbindungen weisen kleine Spontanpolarisationen auf und dürften daher aufgrund ihrer Schaltzeiten kaum technisch anwendbar sein.

Aus der japanischen Offenlegungsschrift JP 1-104031 sind z.B. achirale und chirale flüssigkristalline Verbindungen bekannt, welche eine Perfluoralkyl- oder Polyfluoralkylgruppe aufweisen.

Bei diesen Verbindungen ist die Perfluoralkylgruppe entweder über eine Carboxyloxygruppe oder über eine Methylenbzw. Ethylencarboxyloxygruppe mit dem mesogenen Rest verknüpft, dagegen weisen die erfindungsgemäßen Verbindungen entweder keine Carboxyloxygruppe oder mindestens drei -CH2-Gruppen zwischen der Perfluoralkylgruppe und dem mesogenen Rest auf. Die dort beschriebenen Verbindungen weisen in der Regel keine oder nur sehr schmale Sc-Phasen auf.

Ein großer Nachteil für viele Anwendungen der derzeit verfügbaren Materialien mit chiralen getilteten smektischen Phasen (wie z.B. Sc*) ist deren relativ hohe optische Anisotropie, die durch relativ hohe Viskositätswerte bedingten nicht ausreichend kurzen Schaltzeiten, sowie, daß die dielektrische Anisotropie Werte größer Null oder, falls negativ, nur wenig von Null verschiedene Werte aufweist. Negative Werte der dielektrischen Anisotropie sind erforderlich, falls die erforderliche planare Orientierung durch Überlagerung des Ansteuerfeldes mit einem AC-Haltefeld mit kleiner Amplitude bewirkt wird (J.M. Geary, SID-Tagung, Orlando/Florida, April/Mai 1985, Vortrag 8.3).

Es wurde nun gefunden, daß die Verwendung von Verbindungen der Formel I als Komponenten chiraler getilteter smekti-15 scher Mischungen die erwähnten Nachteile wesentlich vermindern kann. Die chiralen Verbindungen der Formel I besitzen insbesondere einen vergleichsweise großen Pitch, womit eine problemlose Orientierung in der Flüssigkristallzelle ermöglicht wird, und sind somit als Komponenten chiraler 20 getilteter smektischer flüssigkristalliner Phasen vorzüglich geeignet. Insbesondere sind mit ihrer Hilfe chemisch besonders stabile chirale getiltete smektische flüssigkristalline Phasen mit günstigen ferroelektrischen Phasenbereichen, insbesondere mit breiten Sc*-Phasen-25 bereichen, negativer oder auch positiver dielektrischer Anisotropie, niedriger optischer Anisotropie, günstiger Pitchhöhe, niedriger Viskosität und für derartige Phasen hohen Werten für die spontane Polarisation und sehr kurzen Schaltzeiten herstellbar. P ist die spontane Polarisation in nC/cm². Die achiralen Verbindungen der Formel I weisen insbesondere hohe S_C/S_A -Übergänge, niedrige optische Anisotropie und günstige Viskositäten auf.

WO 91/00897 PCT/EP90/01020

- 5 -

Mit der Bereitstellung der Verbindungen der Formel I wird außerdem ganz allgemein die Palette der flüssig-kristallinen Substanzen, die sich unter verschiedenen anwendungstechnischen Gesichtspunkten zur Herstellung ferroelektrischer Gemische eignen, erheblich verbreitert.

5

10

15

20

25

30

Die Verbindungen der Formel I besitzen einen breiten Anwendungsbereich. In Abhängigkeit von der Auswahl der Substituenten können diese Verbindungen als Basismaterialien dienen, aus denen flüssigkristalline Phasen zum überwiegenden Teil zusammengesetzt sind; es können aber auch Verbindungen der Formel I flüssigkristallinen Basismaterialien aus anderen Verbindungsklassen zugesetzt werden, um beispielsweise die dielektrische und/oder optische Anisotropie und/oder die spontane Polarisation und/oder den Phasenbereich und/oder den Tiltwinkel und/oder den Pitch und/oder die Schaltzeiten einer solchen Phase zu variieren. Die Verbindungen der Formel I eignen sich ferner als Zwischenprodukte zur Herstellung anderer Substanzen, die sich als Bestandteile flüssigkristalliner Phasen verwenden lassen.

Die Verbindungen der Formel I sind in reinem Zustand farblos und weisen günstige Werte der optischen Anisotropie auf. Teilweise zeigen die Verbindungen der Formel I flüssigkristalline Mesophasen in einem für die elektrooptische Verwendung günstig gelegenen Temperaturbereich, es können jedoch auch isotrope oder monotrop flüssigkristalline Verbindungen der Formel I als Komponenten chiraler getilteter smektischer Phasen vorteilhaft eingesetzt werden. Chemisch, thermisch und gegen Licht sind sie sehr stabil.

Gegenstand der Erfindung sind somit die Verbindungen der Formel I sowie die Verwendung der Verbindungen der Formel I als Komponenten flüssigkristalliner Phasen.

10

Gegenstand der Erfindung sind auch chirale getiltete smektische flüssigkristalline Phasen mit einem Gehalt an mindestens einer Verbindung der Formel I mit mindestens einem mit vier verschiedenen Substituenten verknüpften Kohlenstoffatom.

Gegenstand der Erfindung sind ferner solche Phasen mit einem Gehalt an mindestens einer Verbindung der Formel I sowie Flüssigkristallanzeigeelemente, insbesondere elektrooptische Anzeigeelemente, die derartige Phasen enthalten.

Vor- und nachstehend haben R^1 , A^1 , A^2 , Q, X, m und n die angegebene Bedeutung, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes vermerkt ist.

Der Rest $-(CH_2)_m-(CF_2)_n-X$ wird im folgenden als $R_{F,H}$ bezeichnet.

Die Verbindungen der Formel I umfassen dementsprechend insbesondere die bevorzugten Verbindungen der Teilformeln Ia bis If:

$$RO Q-R_{F,H}$$
 Ia

$$R = \left(\begin{array}{c} N \\ \lambda \\ N \end{array}\right) - \left(\begin{array}{c} -Q - R_{F,H} \end{array}\right)$$
 Ib

$$RO - \left(\begin{array}{c} N \\ N \end{array} \right) - \left(\begin{array}{c} -Q - R_{F,H} \end{array} \right)$$

$$R - \left(\begin{array}{c} N \\ - \left(\begin{array}{c} -Q - R_{F,H} \end{array} \right) \right)$$

- 7 -

$$RO - \left(\begin{array}{c} N \\ - \\ N \end{array} \right) - Q - R_{F,H}$$
 Ie

5
$$R - \left(\begin{array}{c} N \\ -Q - R_{F,H} \end{array}\right)$$
 If

Darunter sind diejenigen der Formeln Ib, Ic und Ie besonders bevorzugt.

In den bevorzugten Verbindungen der vor- und nachstehenden Formeln können die Alkylreste, in denen auch eine 10 CH2-Gruppe (Alkoxy bzw. Oxaalkyl) durch ein 0-Atom ersetzt sein kann, geradkettig oder verzweigt sein. Vorzugsweise haben sie 5, 6, 7, 8, 9 oder 10 C-Atome und bedeuten demnach bevorzugt Pentyl, Hexyl, Heptyl, Octyl, Nonyl, Decyl, Pentoxy, Hexoxy, Heptoxy, Octoxy, Nonoxy 15 oder Decoxy, ferner auch Ethyl, Propyl, Butyl, Undecyl, Dodecyl, Propoxy, Ethoxy, Butoxy, Undecoxy, Dodecoxy, 2-Oxapropyl (= 2-Methoxymethyl), 2- (= Ethoxymethyl) oder 3-Oxabutyl (= 2-Methoxypentyl), 2-, 3- oder 4-Oxapentyl, 2-, 3-, 4- oder 5-Oxahexyl, 2-, 3-, 4-, 5- oder 20 6-Oxaheptyl.

A¹ und A² sind bevorzugt jeweils unabhängig voneinander eine 1,4-Phenylen- (Phe), eine Pyrimidin-2,5-diyl- (Pyr), eine Pyridin-2,5-diyl- (Pyn), eine Pyrazin-3,6-diyl- oder eine Pyridazin-2,5-diyl-Gruppe, insbesondere bevorzugt Phe, Pyr oder Pyn. Vorzugsweise enthalten die erfindungsgemäßen Verbindungen nicht mehr als eine 1,4-Phenylengruppe, worin eine oder zwei CH-Gruppen durch N ersetzt sind.

Besonders bevorzugt sind Verbindungen der Formel I und 30 der vorstehenden Teilformeln, die eine Gruppierung -Phe-Phe-, Phe-Pyr oder Phe-Pyn enthalten. Besonders bevorzugt sind die Gruppen

10

$$-\bigcirc$$
 N und $-\bigcirc$ wobei die 1,4-Phenylen-

ringe auch durch ein oder zwei Fluor-Atome substituiert sein können, sowie ferner unsubstituiertes oder einoder mehrfach durch Fluor substituiertes 4,4'-Biphenylyl.

Verbindungen der vor- und nachstehenden Formeln mit verzweigten Flügelgruppen R¹ können von Bedeutung sein. Verzweigte Gruppen dieser Art enthalten in der Regel nicht mehr als zwei Kettenverzweigungen. R¹ ist vorzugsweise eine geradkettige Gruppe oder eine verzweigte Gruppe mit nicht mehr als einer Kettenverzweigung.

Bevorzugte verzweigte Reste sind Isopropyl, 2-Butyl (= 1-Methylpropyl), Isobutyl (= 2-Methylpropyl), tert.-Butyl,

2-Methylbutyl, Isopentyl (= 3-Methylbutyl), 2-Methylpentyl,

3-Methylpentyl, 4-Methylpentyl, 2-Ethylhexyl, 5-Methyl-hexyl, 2-Propylpentyl, 6-Methylheptyl, 7-Methyloctyl, Isopropoxy, 2-Methylpropoxy, 2-Methylbutoxy, 3-Methylbutoxy,

2-Methylpentoxy, 3-Methylpentoxy, 2-Ethylhexoxy, 1-Methylhexoxy, 1-Methylhexoxy, 1-Methylheptoxy, 2-Oxa-3-methylbutyl, 3-Oxa-4-methylpentyl.

Der Rest R^1 kann auch ein optisch aktiver organischer Rest mit einem asymmetrischen Kohlenstoffatom sein.

Unter den Verbindungen der Formel I sowie Ia bis If sind diejenigen bevorzugt, in denen mindestens einer der darin enthaltenen Reste eine der angegebenen bevorzugten Bedeutungen hat.

Q ist vorzugsweise -O-, -O-CO- oder eine Einfachbindung, insbesondere -O-.

R ist vorzugsweise geradkettiges Alkyl oder Alkoxy mit 5 bis 12 C-Atomen.

m ist 1 bis 10, vorzugsweise 3 bis 6.

Die Verbindungen der Formel I werden nach an sich bekannten Methoden hergestellt, wie sie in der Literatur
(z.B. in den Standardwerken wie Houben-Weyl, Methoden
der Organischen Chemie, Georg-Thieme-Verlag, Stuttgart)
beschrieben sind, und zwar unter Reaktionsbedingungen,
die für die genannten Umsetzungen bekannt und geeignet
sind. Dabei kann man auch von an sich bekannten, hier
nicht näher erwähnten Varianten Gebrauch machen.

Die Ausgangsstoffe können gewünschtenfalls auch in situ gebildet werden, derart, daß man sie aus dem Reaktionsgemisch nicht isoliert, sondern sofort weiter zu den Verbindungen der Formel I umsetzt.

So können zur Herstellung von Verbindungen der Formel I geeignete Vorstufen der Formel $X-(CF_2)_n-(CH_2)_m-Y$ oder $X-(CF_{2n}-(CH_2))_{m-1}-Y$ (Y = Halogen, z.B. J, -OH, -COOH, OTs oder OTf (Tosylat oder Triflat)) eingesetzt werden, die bekannt sind oder in Analogie zu bekannten Verbindungen hergestellt werden können.

20 Wie von F. Tournilhac und J. Simon beschrieben (FLC 89, 27.-30. Juni 1989, Göteborg, Schweden, Poster 82), kann man nach literaturbekannten Methoden (z.B., nach J.D. Park et al., J. Org. Chem. 26, 2089 (1961) oder N.O. Brace J. Org. Chem. 27, 3033 (1962)) Perfluoralkyljodide radika-25 lisch, beispielsweise mit Azobisisobutyronitril (AIBN) als Kettenstarter, an w-Hydroxy-1-alkene bzw. an deren Acetate addieren und anschließend die entstandenen Jodide entweder durch katalytische Hydrierung oder mit Zink und Säure zu den semifluorierten Alkoholen bzw. deren Acetaten reduzieren. Die Alkohole, die man entweder direkt oder 30 durch die Verseifung der Acetate erhält, werden in die Tosylate und anschließend nach Finkelstein in die entsprechenden primären Jodide überführt (siehe Reaktionsschema).

$$\begin{array}{ll} & \overset{C}{\operatorname{n}} F_{2n+1} J + \operatorname{CH}_2 = \operatorname{CH} - \left(\operatorname{CH}_2\right)_{m-2} - X \xrightarrow{\text{AIBN}} & \overset{C}{\operatorname{n}} F_{2n+1} \operatorname{CH}_2 - \operatorname{CHJ} \left(\operatorname{CH}_2\right)_{m-2} - X \\ & \overset{\text{Reduktion}}{\overline{\operatorname{Zn}} / \operatorname{H}^+} & \overset{\text{Oder Ni/H}_2}{\operatorname{oder Ni/H}_2} & \overset{C}{\operatorname{n}} F_{2n+1} \left(\operatorname{CH}_2\right)_{m} - X & \overset{\text{Cn}}{\operatorname{F}_{2n+1}} \left(\operatorname{CH}_2\right)_{m} - \operatorname{OTs} \\ & \overset{\text{Finkelstein}}{\overline{\operatorname{Cn}}} & \overset{C}{\operatorname{n}} F_{2n+1} \left(\operatorname{CH}_2\right)_{m} - J \\ & X = \operatorname{OH oder OAc} & \end{array}$$

Die Tosylate eignen sich bevorzugt zur Alkylierung phenolischer Hydroxygruppen und die Jodide bevorzugt zur Alkylierung CH-azider Gruppen, wie beispielsweise Tolunitril oder 2-p-Alkoxyphenyl-5-methylpyridin analog DE 36 32 411.

So können Verbindungen der Formel I oder zu deren Herstellung geeignete Vorstufen hergestellt werden, indem man eine Pyridin-Verbindung der Formel I' oder p-Tolunitril

$$R^1 - \left(A^1\right) - \left(O\right) - CH_3$$

mit einer Verbindung der Formel,

$$X-(CF_2)_n-(CH_2)_{m-1}Y$$

worin Y z.B. I oder den Tosylat-Rest bedeutet, unter basischen Bedingungen umsetzt. Bei Einsatz von I' erhält man direkt erfindungsgemäße Verbindungen. Bei Einsatz von Tolunitril erhält man aus dem Zielprodukt

$$X-(CF_2)_n-(CH_2)_m-O$$
-CN

25 nach literaturbekannten Verfahren die Endprodukte der Formel

$$R^1 - \left\langle O \right\rangle - \left\langle O \right\rangle - \left\langle CH_2 \right\rangle_m - \left\langle CF_2 \right\rangle_n - X$$

wobei diejenigen der Teilformeln Ib und Ic bevorzugt sind.

Verbindungen der Formel I, worin Q -O-, -CO-O- oder -O-CO-bedeutet, erhält man nach üblichen Veretherungs- bzw. Veresterungsverfahren, zum Beispiel durch Umsetzung der Verbindungen der Formel $X-(CF_2)_n-(CH_2)_m$ -OTf mit entsprechenden Phenolaten.

Weitere Synthesemöglichkeiten für weitere bevorzugte Verbindungen sind in den folgenden Schemata angegeben:

Schema 1

10

NH

$$C - A^{1} - R^{1}$$
 NH_{2}
 NH_{2

$$\begin{array}{ccc}
\text{MeO} & -\left\langle \begin{array}{c} N \\ 0 \\ N \end{array} \right\rangle - \left\langle \begin{array}{c} A \\ \end{array} \right\rangle - R^{1} \\
\text{25} & \left\langle \begin{array}{c} Et0 \\ \end{array} \right\rangle
\end{array}$$

1.
$$OH^{\circ}$$
, Diethylenglykol
2. $R_{F,H}^{-Hal \ oder} \rightarrow R_{F,H}^{-0-\left(0\right)} - A^{1} - R^{1}$

30 $R^1 - \left(\stackrel{N}{A} \right) - \left(\stackrel{N}{O} \right) - OR_{F,H}$

Schema 2

$$R^{1} - A^{\frac{1}{N}} - B(OH)_{2} + Br - O - O - C1$$

$$R^{1} - A^{\frac{1}{N}} - O - O - C1$$

$$R^{1} - A^{\frac{1}{N}} - B(OH)_{2} + Br - O - O - OR_{F,H}$$

$$\frac{Schema \ 3}{N}$$

$$R^{1} - A^{\frac{1}{N}} - B(OH)_{2} + Br - O - OR_{F,H}$$

$$\frac{Schema \ 4}{N} - OBz$$

$$R^{1} - A^{\frac{1}{N}} - OBz$$

Schema 5

5
$$CH_{3} \stackrel{\bullet}{N} \stackrel{C10_{4}}{=}$$

$$CH_{3} \stackrel{\bullet}{N} \stackrel{C10_{4}}{=}$$

$$CH_{3} \stackrel{\bullet}{N} \stackrel{C10_{4}}{=}$$

$$R^{1} - \stackrel{\bullet}{A^{1}} - \stackrel{\circ}{O} \stackrel{CH_{3}}{=} \stackrel{N}{N} \stackrel{O}{\longrightarrow} OBz \stackrel{H_{2}/Pd}{=}$$

$$E^{1} - \stackrel{\bullet}{A^{1}} - \stackrel{\circ}{O} \stackrel{OBz}{=} \stackrel{H_{2}/Pd}{=} \stackrel{O}{\longrightarrow} OBz \stackrel{H_{2}/Pd}{=} \stackrel{O}{\longrightarrow} OBz \stackrel{H_{2}/Pd}{=} \stackrel{O}{\longrightarrow} OBz \stackrel{H_{2}/Pd}{=} \stackrel{O}{\longrightarrow} OBz \stackrel{O}{\longrightarrow} OBz \stackrel{H_{2}/Pd}{=} \stackrel{O}{\longrightarrow} OBz \stackrel{$$

15
$$R^1 - A^{\uparrow} - A^{$$

Schema 6

Die Einführung der heterocyclischen Strukturelemente kann einerseits dadurch erfolgen, daß man Vorstufen, die diese Strukturelemente bereits enthalten, nach den bekannten Methoden zu den Verbindungen der Formel I umsetzt. Andererseits können aber auch in entsprechend strukturierten Vorstufen oder Unterstruktureinheiten der Verbindungen

35, Vorstufen oder Unterstruktureinheiten der Verbindungen der Formel I nach an sich bekannten Methoden Heterocyclenreste erzeugt werden. WO 91/00897 PCT/EP90/01020

Die 2,5-disubstituierten Pyrimidine können beispielsweise durch Umsetzung entsprechender Amidinhydrochloride (herstellbar aus den entsprechenden Carbonsäuren) mit Malondialdehydtetramethylacetalen nach an sich bekannten Methoden hergestellt werden. Die 2,5-disubstituierten Pyri-5 midine sind durch Kopplung von metallorganischen Zinkverbindungen mit entsprechenden Brompyridinderivaten entsprechend DE-OS 36 32 410 erhältlich. Die 2,5-disubstituierten Pyrazine sind erhältlich durch Kondensation von 10 geeignet substituierten Ethylendiaminen mit Glyoxalderivaten, Oxidation der Dihydroverbindungen mit Luftsauerstoff oder anderen Oxidationsmitteln und Isolierung der gewünschten 2,5-disubstituierten Pyrazine aus dem entstandenen Gemisch der 2,5- und 2,6-Disubstitutionsprodukte. 15 Die 3,6-disubstituierten Pyridazine sind zugänglich durch Umsetzung von 1,4-Diketonen (hergestellt z.B. nach Stetter durch thiazoliumsalzkatalysierte Addition eines Aldehyds an ein α , ß-ungesättigtes Keton) und anschließende Oxidation des Dihydropyridazins mit Luftsauerstoff 20 oder anderen Oxidationsmitteln wie Kaliumnitrit oder Chromsäure in Eisessig.

Im folgenden wird die Synthese einiger besonders interessanter Hydroxy-Zwischenstufen beschrieben:

a) 5-Alkyl-2-(2,4-difluor-4-hydroxyphenyl)-pyridine

sind erhältlich durch Umsetzung von 2,3-Difluor-4benzyloxy-benzamidinhydrochlorid mit 2-Alkyl-3ethoxy-acroleinen bzw. mit in 2-Stellung alkylierten Malonaldehydtetraacetalen oder entsprechend
substituierten vinylogen Formamidiniumsalzen

(R.M. Wagner und Ch. Jutz, Chem. Ber. 104, 2975
(1971)), indem man vorzugsweise die Komponenten
in DMF (Dimethylformamid) erhitzt und anschließend
die Schutzgruppe abspaltet.

- b) 5-Hydroxy-2-(2,3-difluor-4-alkylphenyl)-pyrimidine
 bzw. 5-Hydroxy-2(2,3-difluor-4-alkoxyphenyl)pyrimidine sind erhältlich durch Kondensation von
 4-Alkyl- bzw. 4-Alkoxy-2,3-difluorbenzamidinhydrochlorid mit 2-Benzyloxytrimethiniumperchlorat
 (A. Holy, Z. Arnold; Collection Czechoslov. Chem.
 Comm. 38, 1371-1380 (1973), oder 2-Benzyloxy-3dimethylaminoacrolein (H. Horstmann et al.,
 Arzneimittelforsch. 11, 682 (1961), und anschließender Hydrogenolyse der Benzylgruppe.
- c) 5-Hydroxy-2(2,3-difluor-4-alkylphenyl)pyridine bzw. 5-Hydroxy-2(2,3-difluor-4-alkoxyphenyl)pyridine sind erhältlich aus 2-Benzyloxytrimethiniumsalz durch Kondensation mit 4-Alkyl- oder 4-Alkoxy-2,3difluoracetophenonen, Umsetzung mit NH₃/NH₄Cl oder Ammoniumacetat.

Analog den Vorschriften von Ch. Jutz et al. (Liebigs Ann. Chem. 1975, 874-900) und anschließende Hydrogenolyse oder aus 4-Alkyl- bzw. 4-Alkoxy-2,3-difluorphenylboronsäure durch Kopplung mit 5-Acetoxy-2-brompyridin (erhältlich aus 5-Hydroxy-2-brompyridin durch Veresterung) in Gegenwart eines Pd-Katalysators entsprechend den Arbeiten von Suzuki et al. (Synth. Commun. 11, 513-19 (1981).

- 5-Alkoxy-2(2,3-difluor-4-hydroxyphenyl)pyridine sind erhältlich durch Kopplung von 2,3-Difluor-4-benzyloxyphenylboronsäure mit 5-Alkoxy-2-brompyridin entsprechend obengenannter Literatur und anschießender Hydrogenolyse.
- 30 e) 5-Alkyl-2(2,3-difluor-4-hydroxyphenyl)pyridine sind erhältlich durch Kopplung von 2-Brom-5-methyl-pyridin mit 2,3-Difluor-4-benzyloxyphenylboron-

WO 91/00897 PCT/EP90/01020

.

5

10

- 16 -

säure und einem Pd-Katalysator unter den bereits genannten Bedingungen, Kettenverlängerung der Methylgruppe durch Deprotonierung mit LDA als Base (-65 °C) und Alkylierung mit einem Alkylbromid und Hydrogenolyse.

- f) 5-Alkyl-2(2,3-difluor-4-hydroxyphenyl)pyrimidine bzw. 5-Alkoxy-2(2,3-difluor-4-hydroxyphenyl)-pyrimidine sind herstellbar durch die übliche Kondensation von 2,3-Difluor-4-benzyloxybenzamidin mit 2-Alkylmalonaldehydtetraacetalen oder 2-Alkyl-3-ethoxyacroleinen bzw. 2,3-Dialkoxyacroleinen oder der entsprechenden Immoniumsalze oder Alkoxytrimethiniumsalzen und anschließender Hydrogenolyse.
- Die optisch aktiven Verbindungen der Formel I erhält man durch den Einsatz entsprechender optisch aktiver Ausgangsmaterialien und/oder durch Trennung der optischen Antipoden mittels Chromatographie nach bekannten Methoden.

Die erfindungsgemäßen Phasen enthalten mindestens eine, vorzugsweise mindestens zwei Verbindungen der Formel I. 20 Besonders bevorzugt sind erfindungsgemäße chirale getiltete smektische flüssigkristalline Phasen, deren achirale Basismischung neben Verbindungen der Formel I mindestens eine andere Komponente mit negativer oder betragsmäßig kleiner positiver dielektrischer Anisotropie enthält. 25 Die Chiralität beruht vorzugsweise teilweise oder vollständig auf chiralen Verbindungen der Formel I. Diese Phasen enthalten vorzugseise eine oder zwei chirale Verbindungen der Formel I. Es können jedoch auch achirale Verbindungen der Formel I (zum Beispiel in Form eines 30 Racemates) eingesetzt werden, wobei dann die Chiralität der Phase durch andere optisch aktive Verbindungen hervorgerufen wird. Falls chirale Verbindungen der Formel I

zum Einsatz kommen, eignen sich neben den reinen optischen Antipoden auch Gemische mit einem Enantiomerenüberschuß. Die oben erwähnten weiteren Komponente(n) der achiralen Basismischung können 1 bis 50 %, vorzugsweise 10 bis 25 %, der Basismischung ausmachen. Als weitere Komponenten mit betragsmäßig kleiner positiver oder negativer dielektrischer Anisotropie eignen sich Verbindungen der Teilformeln Va bis Vp:

	R^4 - \bigcirc - \cos "- \bigcirc - R^5	Va
10	(F)n	
	R^4 - H - COX'' - O - R^5	Vb
	R^4 - H - $COX"-H-R^5$	Vc
	(F)n	
	R^4 - \bigcirc - \bigcirc - \bigcirc - \bigcirc - \bigcirc - R^5	Vd
15	R^4 - O - O - $COX"-H-R^5$	Ve
	\mathbb{R}^4 - \bigcirc - \mathbb{C} O- \mathbb{R}^5	Vf
	R^4 - H - $COX-O-O-R^5$	Vg
	R^4 - H - COO - H - H - R^5	Vh
	R^4 - H -COO- H - R^5	Vi
20	$R^4 - O_N^N - O - R^5$	Vj
	(F)n	
25	$R^4 - O_N^N - OOCOX'' - OOR^5$	Vk
	(F)n	
30	$R^4 - O_N^N - O - X''CO - O - R^5$	Vl

$$R^{4} - \bigcirc_{N}^{N} - \bigcirc_{O} - OCH_{2} - \bigcirc_{O} - R^{5}$$

$$Vm$$

$$5 \qquad R^{4} - \bigcirc_{N}^{N} - \bigcirc_{O} - CH_{2}O - \bigcirc_{O} - R^{5}$$

$$Vn$$

$$10 \qquad R^{4} - \bigcirc_{N}^{N} - \bigcirc_{O} - COX'' - \bigcirc_{H} - R^{5}$$

$$Vo$$

$$R^{4} - \bigcirc_{N}^{N} - \bigcirc_{O} - X''CO - \bigcirc_{H} - R^{5}$$

$$Vp$$

R⁴ und R⁵ sind jeweils Alkyl mit 1 bis 15 C-Atomen,
worin auch eine CH₂-Gruppe durch -O-, -CO-O- oder
-O-CO- ersetzt sein kann, vorzugsweise geradkettiges
oder verzweigtes Alkyl, Alkoxy, Alkanoyloxy oder
Alkoxycarbonyl mit jeweils 3 bis 12 C-Atomen. X" ist
O oder S, vorzugsweise O. n ist 0 oder 1.

Besonders bevorzugt sind die Verbindungen der Teilformeln Va, Vb, Vd und Vf, worin R⁴ und R⁵ jeweils geradkettiges Alkyl oder Alkoxy mit jeweils 5 bis 10 C-Atomen bedeutet.

Die Verbindungen der Teilformeln Vc, Vh und Vi eignen

sich als Zusätze zur Schmelzpunkterniedrigung und werden
normalerweise den Basismischungen mit nicht mehr als 5 %,
vorzugsweise 1 bis 3 %, zugesetzt. R⁴ und R⁵ bedeuten in
den Verbindungen der Teilformeln Vc, Vh und Vi vorzugsweise geradkettiges Alkyl mit 2 bis 7, vorzugsweise 3 bis

5, C-Atomen. Eine weitere zur Schmelzpunktserniedrigung
in den erfindungsgemäßen Phasen geeignete Verbindungsklasse ist diejenige der Formel

$$R^4$$
- H - O - OOC - R^5

worin R^4 und R^5 die für Vc, Vh und Vi angegebene bevorzugte Bedeutung haben.

Als weitere Komponenten mit negativer dielektrischer Anisotropie eignen sich weiterhin Verbindungen enthaltend das Strukturelement M, N oder O.

5
$$CN$$
 CN $C1$ $CH_2-CH CH_2$

Bevorzugte Verbindungen dieser Art entsprechen den Formeln VIb und VIc:

10
$$R'-Q^1-CH_2-CH-Q^2-R''$$
 VIb

$$R'-Q^3-Q^4-R'''$$

R' und R'' bedeuten jeweils vorzugsweise geradkettige

Alkyl- oder Alkoxy-Gruppen mit jeweils 2 bis 10 C-Atomen.

Q¹ und Q² bedeuten jeweils 1,4-Phenylen, trans-1,4-Cyclo-hexylen, 4,4'-Biphenylyl, 4-(trans-4-Cyclohexyl)-phenyl, trans,trans-4,4'-Bicyclohexyl oder eine der Gruppen Q¹ und Q² auch eine Einfachbindung.

Q³ und Q⁴ bedeuten jeweils 1,4-Phenylen, 4,4'-Biphenylyl oder trans-1,4-Cyclohexylen. Eine der Gruppen Q³ und Q⁴ kann auch 1,4-Phenylen bedeuten, worin mindestens eine CH-Gruppe durch N ersetzt ist. R''' ist ein optisch aktiver Rest mit einem asymmetrischen Kohlenstoffatom

Cl CH₃ CN

der Struktur -CH*-, -CH*- oder -CH*-. R''' hat vorzugsweise

die Formel

- 20 -

worin R⁵ die angegebene Bedeutung besitzt, und

X' -0-, -CO-O- oder -O-CO-,

Q' $(CH_2)_p$, worin p 0, 1, 2 oder 3 bedeutet, und

Y' F, Cl, CN oder CH₃

5 bedeuten.

15

25

Besonders bevorzugte Komponenten mit negativer dielektrischer Anisotropie sind die in der WO 86-00529 beschriebenen Verbindungen mit dem Strukturelement M oder N. Besonders bevorzugt sind diejenigen der Formel VId

worin Alkyl eine geradkettige oder verzweigte Alkylgruppe mit 1 bis 15, vorzugsweise 3 bis 10 C-Atomen, ist und R' die oben angegebene Bedeutung hat. Ferner bevorzugt sind Verbindungen entsprechend der Formel VId, worin eine oder beide die Ringe verknüpfenden Einfachbindungen durch eine Gruppe ausgewählt aus -CH₂CH₂-, -O-CO- oder -CO-O- ersetzt sind. Besonders bevorzugte Verbindungen der Formel VIc sind diejenigen der Formel VIC':

20
$$R'''-(-(A)-)_n-(0)-(0)-(0)-Alkyl$$

worin A 1,4-Phenylen oder trans-1,4-Cyclohexylen, Z° CH oder N, Alkyl eine geradkettige oder verzweigte Alkylgruppe mit 1 bis 15, vorzugsweise 3 bis 10 C-Atomen und n 0 oder 1 bedeutet.

Die Verbindungen der Formel I eignen sich auch als Komponenten nematischer flüssigkristalliner Phasen, z.B. zur Vermeidung von reverse twist.

Diese erfindungsgemäßen flüssigkristallinen Phasen bestehen aus 2 bis 25, vorzugsweise 3 bis 15 Komponenten, 5 darunter mindestens einer Verbindung der Formel I. Die anderen Bestandteile werden vorzugsweise ausgewählt aus den nematischen oder nematogenen Substanzen, insbesondere den bekannten Substanzen, aus den Klassen der Azoxybenzole, Benzylidenaniline, Biphenyle, Terphenyle, Phenyl-10 oder Cyclohexylbenzoate, Cyclohexan-carbonsäurephenyloder cyclohexyl-ester, Phenylcyclohexane, Cyclohexylbiphenyle, Cyclohexylcyclohexane, Cyclohexylnaphthaline, 1,4-Bis-cyclohexylbenzole, 4,4'-Bis-cyclohexylbiphenyle, 15 Phenyl- oder Cyclohexylpyrimidine, Phenyl- oder Cyclohexylpyridazine sowie deren N-Oxide, Phenyl- oder Cyclohexyldioxane, Phenyl- oder Cyclohexyl-1,3-dithiane, 1,2-Diphenylethane, 1,2-Dicyclohexylethane, 1-Phenyl-2cyclohexylethane, gegebenenfalls halogenierten Stilbene, 20 Benzylphenylether, Tolane und substituierten Zimtsäuren.

Die wichtigsten als Bestandteile derartiger flüssigkristalliner Phasen in Frage kommenden Verbindungen lassen sich durch die Formel II charakterisieren,

worin L und E je ein carbo- oder heterocyclisches Ringsystem aus der aus 1,4-disubstituierten Benzol- und Cyclohexanringen, 4,4'-disubstituierten Biphenyl-, Phenylcyclohexan- und Cyclohexylcyclohexansystemen, 2,5-disubstituierten Pyrimidin- und 1,3-Dioxanringen, 2,6-disubstituiertem Naphthalin, Di- und Tetrahydronaphthalin, Chinazolin
und Tetrahydrochinazolin gebildeten Gruppe,

- 22 -

C	3	-CH=CH-	-N(0)=N-
		-CH=CY-	-CH=N(0)-
		-C≡C-	-CH ₂ -CH ₂ -
		-C0-0-	-CH ₂ -0-
5		-C0-S-	-CH ₂ -S-
		-CH=N-	-C00-Phe-C00-

oder eine C-C-Einfachbindung,

Y Halogen, vorzugsweise Chlor, oder -CN, und

R' und R'' Alkyl, Alkoxy, Alkanoyloxy, Alkoxycarbonyl
oder Alkoxycarbonyloxy mit bis zu 18, vorzugsweise bis
zu 8 Kohlenstoffatomen, oder einer dieser Reste auch CN,
NC, NO₂, CF₃, F, Cl oder Br bedeuten.

Bei den meisten dieser Verbindungen sind R' und R'' voneinander verschieden, wobei einer dieser Reste meist eine Alkyl- oder Alkoxygruppe ist. Aber auch andere Varianten der vorgesehenen Substituenten sind gebräuchlich. Viele solcher Substanzen oder auch Gemische davon sind im Handel erhältlich. Alle diese Substanzen sind nach literaturbekannten Methoden erhältlich.

Die erfindungsgemäßen Phasen enthalten etwa 0,1 bis 99, vorzugsweise 10 bis 95 %, einer oder mehrerer Verbindungen der Formel I. Weiterhin bevorzugt sind erfindungsgemäße flüssigkristalline Phasen, enthaltend 0,1-40, vorzugsweise 0,5-30 % einer oder mehrerer Verbindungen der

25 Formel I.

15

Die Herstellung der erfindungsgemäßen Phasen erfolgt in an sich üblicher Weise. In der Regel werden die Komponenten ineinander gelöst, zweckmäßig bei erhöhter Temperatur.

Durch geeignete Zusätze können die flüssigkristallinen Phasen nach der Erfindung so modifiziert werden, daß sie in allen bisher bekannt gewordenen Arten von Flüssigkristallanzeigeelementen verwendet werden können.

Derartige Zusätze sind dem Fachmann bekannt und in der Literatur ausführlich beschrieben. Beispielsweise können Leitsalze, vorzugsweise Ethyl-dimethyl-dodecyl-ammonium-4-hexyloxybenzoat, Tetrabutylammonium-tetraphenylboranat oder Komplexsalze von Kronenethern (vgl. z.B. I. Haller et al., Mol. Cryst.Liq.Cryst. Band 24, Seiten 249-258 (1973)) zur Verbesserung der Leitfähigkeit, pleochroitische Farbstoffe zur Herstellung farbiger Guest-Host-Systeme oder Substanzen zur Veränderung der dielektri-

schen Anisotropie, der Viskosität und/oder der Orien-

Derartige Substanzen sind z.B. in den DE-OS 22 09 127, 22 40 864, 23 21 632, 23 38 281, 24 50 088, 26 37 430, 28 53 728 und 29 02 177 beschrieben.

tierung der nematischen Phasen zugesetzt werden.

Die folgenden Beispiele sollen die Erfindung erläutern,
ohne sie zu begrenzen. Fp. = Schmelzpunkt, Kp. = Klärpunkt. Vor- und nachstehend bedeuten Prozentangaben Gewichtsprozent; alle Temperaturen sind in Grad Celsius angegeben. "Übliche Aufarbeitung" bedeutet: man gibt Wasser
hinzu, extrahiert mit Methylenchlorid, trennt ab, trocknet
die organische Phase, dampft ein und reinigt das Produkt
durch Kristallisation und/oder Chromatographie.

Es bedeuten ferner:

K: Kristallin-fester Zustand, S: smektische Phase (der Index kennzeichnet den Phasentyp), N: nematischer Zustand,
Ch: cholesterische Phase, I: isotrope Phase. Die zwischen zwei Symbolen stehende Zahl gibt die Umwandlungstemperatur in Grad Celsius an.

Beispiel 1

Herstellung von 5-(6,6,7,7,8,8,9,9,10,10,11,11,11-Trideca-fluorundecyl)-2-p-nonyloxyphenyl-pyridin.

Unter Stickstoffatmosphäre und Feuchtigkeitsausschluß gibt
man zu einer Lösung von 0,2 mol LDA in THF bei -30 °C eine
Lösung von 0,19 mol 5-Methyl-2-p-nonyloxyphenyl-pyridin
und rührt die Mischung 15 Minuten bei der angegebenen Temperatur. Dann gibt man zu dem Reaktionsgemisch tropfenweise
eine Lösung von 5,5,6,6,7,7,8,8,9,9,10,10,10-Tridecafluordecyl-1-jodid in THF und rührt das Reaktionsgemisch unter
langsamem Erwärmen auf Raumtemperatur 12 Stunden. Anschließend wird das Reaktionsgemisch hydrolysiert und wie üblich
aufgearbeitet. Das Produkt wird durch Kristallisation und
Chromatographie gereinigt.

15 Beispiel 2

20

Herstellung von 5-Nonyl-2-p(5,5,6,6,7,7,8,8,9,9,10,10,10-tridecafluordecyloxyphenyl)-pyridin.

Zu 0,1 mol 5-Nonyl-2-p-hydroxyphenyl-pyridin gelöst in Methyl-ethylketon gibt man 0,3 mol Kaliumcarbonat und 0,11 mol 5,5,6,6,7,7,8,8,9,9,10,10,10-Tridecafluordecyl-1-tosylat und erhitzt das Reaktionsgemisch unter Rühren 12 Stunden am Rückfluß. Dann wird wie üblich aufgearbeitet.

Entsprechend wird 5-Octyl-2-p-hydroxyphenylpyrimidin verethert.

Beispiel 3 bis 86

Analog bzw. nach den angegebenen Syntheseschemata werden die folgenden Verbindungen hergestellt:

5	$(A^1 - A^2 = -\left\langle \begin{array}{c} N \\ O \\ N \end{array} \right\rangle - \left\langle \begin{array}{c} O \\ O \\ \end{array} \right\rangle -$				$R^1 = C_p H_{2p+1} - 0 - 0$		
		р	Q	m	n	x	
10	(3) (4)	6 7	-0- -0-	3	4	F	
	(5)	8	-0-	3 3	4 4	F F	
	(6) (7)	9 10	-0- -0-	3	4	F	
	(8)	11	-0-	3 3 3 3	4 4	F F	
15	(9) (10)	12 6	-0- -0-	3	4	F	
	(11)	7	-0-	3	5 5	F F	
	(12) (13)	8	-0-	3 3	5	F	
20	(13)	9 10	-0- -0-	3	5 5	F F	
	(15)	11	-0-	3	5	F	
	(16) (17)	12 6	-0 -0-	3 3	5 6	F F	
	(18)	7	-0-	3	6	F	
25	(19) (20)	8 9	-0- -0-	3 3	6 6	F F	
	(21)	10	-0-	3	6	F	
	(22) (23)	11 12	-0- -0-	3 3	6	F	
30	(24)	6	- 0-	4	6 5	F F	
	(25)	7	-0-	.4	5 5	F	
	(26) (27)	.8 9	-0- -0-	4 4	5 5 5 5 5 5 5 5 5 5	F F	
	(28)	10	-0-	4	5	F	
35	(29) (30)	11 12	-0- -0-	4 4	5	F F	
	(31)	6	-0-	3	5	H	
	(32) (33)	7	-0- -0-	3 3	5	H	
40	(34)	8 9	-0-	3	5 5	H H	
•	(35)	10	-0-	3	5	H	
	(36) (37)	11 12	-0- -Q-	3 5 5 5 5 5	5 5 6	H H	
	(38)	6	-0-	5	6	F F	
45	(39) (40)	7 8	-0- -0-	5 5	6 6	F F	
	(41)	9	-0-	5	6 6	H	
	(42)	10	-0-	5	6	F	

		р	Q	m	n	х
	(43)	11	-0-	5	6	F
5	(44)	12	-0-	5	. 6	F
5	(45)	6	-0-	5 5	5	F
	(46) (47)	7	-0-	5	5	F
	(47) (48)	. 8 9	-0-	5	5 5	F
	(49)	10	-0- -0-	5	5	F
10	(50)	11	-0-	5 5	5	F
10	(51)	12	-0-	5 5	5 5	F
	(52)	6	-0-	1	5 4	. F
	(53)	7	-0-	1	4	E E
	(54)	8	-0-	i	4	r
15	(55)	9	-0-	ī	4	ਸ ਜ
	(56)	10	-0-	ī	4	F F F F F F
	(57)	11	-0-	1	4	F
	(58)	12	-0-	1	4	F
	(59)	6	-0-	1	5	F
20	(60)	* 7	-0-	1.	5	F
	(61)	8	-0-	1	5	F
	(62)	9	-0-	1 .	5 5	F
	(63)	10	-0-	1	5	F
25	(64)	11	-0-	1	5	F
25	(65) (66)	12	-0- -0-	1	5	F
	(67)	6 7	-0-	1 1	6	F
	(68)	, 8	-0-	1	6 6	F
	(69)	9	-0-	1	6	F F
30	(70)	10	-0-	1	6	F
	(71)	11	- 0-	i	6	F
	(72)	12	-0-	ī	6	F
	(73)	6	- 0-	2	5	F
	(74)	· 7	-0-	2	5	F
35	(75)	8	-0-	2 2 2 2 2	5	F
	(76)	[*] 9	-0-	2	5 5 5	F
	(77)	10	-0-	2	5	F
	(78)	11	-0-	2	5	F
4.0	(79)	12	-0-	2	5	F
40	(80)	6	-0-	1	5	Ħ
	(81)	7	-0-	1	5	H
	(82) (83)	8	-0- -0-	1	5 5 5	H
	(84)	. 9 10	-0-	1 1	5	H
45	(85)	10	-0-	1	5 5	H H
10	(86)	12	-0-	1	5 5	H

Patentansprüche

1. Chirale oder achirale Ringverbindungen der Formel I

$$R^1 - \left(A^1\right) - \left(A^2\right) - Q - \left(CH_2\right)_m - \left(CF_2\right)_n - X$$
 I

worin

eine Alkyl- oder Perfluoralkyl-Gruppe mit jeweils 1-12 C-Atomen, worin auch eine oder zwei nicht benachbarte CH₂- bzw. CF₂-Gruppen durch O-Atome und/oder -CO-Gruppen und/oder -CO-Gruppen und/oder -CH=CH-Gruppen und/oder -CHEAlogen- und/oder -CHCN-Gruppen und/oder -CHCN-Gruppen und/oder -CO-O-CHCN-Gruppen ersetzt sein können, oder X-(CF₂)_n-(CH₂)_m-Q-,

X H oder F

15 A¹ und A² jeweils unabhängig voneinander unsubstituiertes oder durch ein oder zwei F-Atome substituiertes 1,4-Phenylen, worin auch eine oder zwei CH-Gruppen durch N ersetzt sein können,

20 Q -0-, -CO-0-, -O-CO- oder eine Einfachbindung,

m 1 bis 10, und

n 2 bis 8 bedeutet,

mit der Maßgabe, daß m 3 bis 10 bedeutet, falls Q -CO-O- oder -O-CO- ist.

- 5 2. Chirale getiltete smektische flüssigkristalline Phase mit mindestens zwei flüssigkristallinen Komponenten, dadurch gekennzeichnet, daß sie mindestens eine Verbindung der Formel 1 nach Anspruch 1 enthält.
- 3. Verwendung der Verbindungen der Formel 1 nach Anspruch 1 als Komponenten flüssigkristalliner Phasen.
 - 4. Elektrooptisches Anzeigeelement, dadurch gekennzeichnet, daß es als Dielektrikum eine Phase nach Anspruch 2 enthält.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No PCT/EP 90/01020

I. CLASS	IFICATION OF SUBJECT MATTER (if several cla	ssification symbols apply indicate all 4	Lr 30/01020
	dent Classification (IPC) or to both i	National Classification and IBC	
Int.	Cl. 5 C 09 K 19/34	Classification and IPC	
II. FIELDS	SEARCHED		
	Minimum Doçur	nentation Searched 7	
Classification	System i	Classification Symbols	
		Ciassincation Symbols	
Int.	Cl. ⁵ C 09 K 19/00		
	to the Extent that such Documen	er than Minimum Documentation nts are included in the Fields Searched 8	
		and included in the Fields Searched	
III. DOCUM	TENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		
Category * ·			<u> </u>
	Citation of Document, 11 with indication, where as		Relevant to Claim No. 13
Α	EP, A, 0255236 (MINNESOTA	MINING & MANUFACTURING	1 1
	CO.) 3 February 1988		,
	see the whole document	t	
			1
j]
		·	
		•	·
1			
	•		
	•		
		į	
ļ			
		:	
• Special -	Manage of the A.		
"A" docum	ategories of cited documents: 19 ent defining the general state of the art which is not	"T" later document published after the	e international filing date
	and to be of particular relevance	or priority date and not in conflic cited to understand the principle invention	or theory underlying the
filing d		"X" document of particular relevance	e: the claimed invention
"L" docume	ant which may throw doubts on priority claim(s) or	cannot be considered novel or involve an inventive step	cannot be considered to
citation	or other special reason (as specified)	"Y" document of particular relevance	e; the claimed invention
"O" docume other n	ent referring to an oral disclosure use exhibition as	document is combined with one	n inventive step when the
"P" docume	ent published prior to the international files date but	ments, such combination being of in the art.	bvious to a person skilled
		"&" document member of the same pr	atent family
V. CERTIFIC			
Date of the Ad	tombon 1000 (25, 00, 20)	Date of Mailing of this International Sea	rch Report
20 Seb	tember 1990 (25.09.90)	15 October 1990 (15.1)	
nternation-1			- /
	earching Authority	. Signature of Authorized Officer	
turope	an Patent Office	•	
		•	

ANNEX TO THE INTERNATIONAL SEARCH REPORT ON INTERNATIONAL PATENT APPLICATION NO.

EP 9001020

SA 37815

This annex lists the patent family members relating to the patent documents cited in the above-mentioned international search report. The members are as contained in the European Patent Office EDP file on 08/10/90
The European Patent Office is in no way liable for these particulars which are merely given for the purpose of information.

Patent document cited in search report	Publication	Patent family		Publication
	date	member(s)		date
EP-A- 0255236	03-02-88	JP-A- US-A-	63027451 4886619	05-02 - 88 12-12 - 89

.

For more details about this annex : see Official Journal of the European Patent Office, No. 12/82

.

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/EP 90/01020

1 K1 A	SSIFIKATION DES ANMELDUNGSGEGENSTANDS (bein	nehveren Klassifikarioorgumnolen sind alle ar	77110ehen)6
	der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der d		120ge0e17-
Int.C	C 09 K 19/34		
	HERCHIERTE SACHGEBIETE	**************************************	
	Recherchierter Mi	indestprufstoff ⁷	
Klassifik	ationssystem	Klassifikationssymbole	
Int.C	C 09 K 19/00		
	Recherchierte nicht zum Mindestprufstoff g unter die recherchierte		
	CHLAGIGE VERÖFFENTLICHUNGEN9		
Art*	Kennzeichnung der Veroffentlichung ¹¹ ,soweit erforderlich	unter Angabe der maßgeblichen Teile 14	Betr. Anspruch Nr. 13
Α	EP, A, 0255236 (MINNESOTA MI CO.) 3. Februar 1988 siehe das ganze Dokument		1
		· .	
	·		- .
"A" Ver def "E" alte tion	iniert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist eres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem interna- nalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist	"T" Spätere Veroffentlichung, die nach de meldedatum oder dem Prioritätsdatum ist und mit der Anmeldung nicht kolli Verstandnis des der Erfindung zugru oder der ihr zugrundeliegenden Theorie	veröffentlicht worden diert, sondern nur zum undeliegenden Prinzips
zwe fen nar and "O" Vel ein bez "P" Ve tun	röffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch eifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröfstlichungsdatum einer anderen im Recherchanbericht gesicht Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem deren besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt) röffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, e Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen zieht röffentlichung, die vor dem internationalen Anmeildedan, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentitt worden ist	"X" Veröffentlichung von besonderer Bede te Erfindung kann nicht als neu oder a keit beruhend betrachtet werden "Y" Veröffentlichung von besonderer Bede te Erfindung kann nicht als auf erfir ruhend betrachtet werden, wenn die einer oder mehreren anderen Veröffen gorie in Verbindung gebracht wird un einen Fachmann naheliegend ist "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselbe	uf erfinderischer Tätig- eutung: die beanspruch- iderischer Tätigkeit be- e Veröffentlichung mit tlichungen dieser Kate- d diese Verbindung für
IV. BES	CHEINIGUNG		
Datu	im des Abschlusses der internationalen Recherche 25. September 1990	Absendedatum des Internationalen Reche	rchenberichts 1990
Inter	rnationale Recherchenbehörde	Unterschrift des bevollmagnatiques Bediens	من
	Europäisches Patentamt	1 - Harce	TATELA AD

ANHANG ZUM INTERNATIONALEN RECHERCHENBERICHT ÜBER DIE INTERNATIONALE PATENTANMELDUNG NR.

EP 9001020 SA 37815

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten internationalen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben. Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am 08/10/90 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung		ied(er) der ntfamilie	Datum der Veröffentlichung
EP-A- 0255236	03-02-88	JP-A- US-A-	63027451 4886619	05-02-88 12-12-89
			•	
•				
	•			